



Dienstleistungsgroup

Auszug aus dem Applikationsbericht im Rapsanbau an drei grundverschiedenen Standorten

Im Anwenderbetrieb 3 (Mecklenburg-Vorpommern 2010) wurde durch ungünstige Witterungsbedingungen im Herbst keinerlei Applikationen mit Kalzit (Markenname) durchgeführt und versuchte dies dann im folgenden Frühjahr mit zwei, kurz aufeinander folgenden Applikationen auszugleichen. Massive visuell deutlich erkennbare Mehr - Zunahmen an Biomasse schienen das Gelingen vorauszusagen.

Der visuell optimistische Eindruck des massiven Zuwachses an Biomasse beschränkte sich im Wesentlichen auf das Rapsstroh, erwünschte Mehrerträge an Korn und Inhaltsstoffen im Korn bestätigten sich zunächst nicht.

Der Anwenderbetrieb 1 (Kroatien 2007) applizierte das erste Mal Ende September und wiederholte die Applikation etwa drei Wochen später. Die Dosierung wurde entsprechend der Applikationsempfehlung mit 2,5 kg Kalzit (Markenname) je ha bemessen.

Im darauf folgenden Frühjahr wurde mit Beginn der Vegetationsphase eine weitere Applikation mit gleicher Dosierung ausgebracht.

Bereits die visuellen vergleichenden Beobachtungen waren beeindruckend; sehr hohe Dichte des Aufwuchses, damit wurde die Unkrautentwicklung stark gehemmt. Der Raps blühte früher (ca. 8 Tage) als auf benachbarten unbehandelten Flächen. Die noch grünen Hülsen waren fest und sichtbar länger ausgebildet. Dies ließ bereits die Vermutung zu dass sich in den Schoten mehr Körner ausgebildet hatten. Das mitunter vorzeitige Platzen der Schoten war bis zur vollständigen Ausreifung nicht zu beobachten. Damit konnte der Ernteverlust eingeschränkt werden.

Ernteverluste die unter Umständen bereits während der allmählichen Reifung der Früchte und vor allem während der Ernte entstehen, wurden auf Grund der stabil widerstandsfähigern Schoten auf Kalzit (Markenname) – behandelten Flächen erheblich reduziert.

Der Mehrertrag an Körnern betrug 10%. Ein höherer Ölgehalt von ca. 6% wurde nachgewiesen.

Im Anwenderbetrieb 2 (Mecklenburg-Vorpommern 2009/2010) wurden 2 Herbstapplikationen (Ende September, Mitte Oktober) mit 3 kg Kalzit (Markenname) je ha, und 2 Frühjahrsapplikationen (Anfang und Mitte April) durchgeführt.

Auf der applizierten Fläche setzte die Blüte eine Woche früher ein, als auf der nicht applizierten Fläche.

Schwere Regenfälle in der frühen Blüte führten auf etwa 1/3 der unbehandelten Rapsfläche zu Verlusten durch geringe Halmstabilität, behandelte Pflanzen verkrafteten diesen abiotischen Stress wesentlich besser.

Die Ermittlung des Ernteertrages war nicht möglich, der Anwenderbetrieb schätzte den Mehrertrag jedoch auf 12-15% bedingt durch die Ausbildung einer höheren Körnerzahl und den durch Laboranalysen belegten höheren Ölgehalt der Körner.